

Die Idee:

Die **Schriftenreihe der Heilpraktikerschule Düsseldorf**

stellt in unregelmäßiger Abfolge Beiträge vor, in denen sich der ganzheitliche, fächerübergreifende, internationale und innovative Anspruch der Schule mit ihrem Angebot an naturheilkundlichen und psychotherapeutischen Lehrveranstaltungen, Seminaren und Kursen widerspiegelt. Zu diesem Zweck haben wir den Verlag der Heilpraktikerschule Düsseldorf als HPSD-Verlag gegründet.

Wir erhoffen uns davon einen Impuls für die Weiterentwicklung und Verbreitung kreativer und verantwortungsbewusster neuer Behandlungs-Ansätze sowie die Wiederentdeckung bewährter traditioneller Heilweisen als Alternativen zum institutionalisierten und marktpolitisch orientierten Gesundheitswesen.

Wir freuen uns über Vorschläge zur Gestaltung der Reihe. Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

Unsere Veröffentlichungen bekommt man in jeder guten Buchhandlung. Wenn man die Porto- und Verpackungskosten nicht scheut, kann man sie auch bei Amazon bestellen. Bei einem Besuch in der Heilpraktikerschule Düsseldorf (Kurfürstenstraße 14, ganz in der Nähe des Hauptbahnhofs) hingegen gibt's beim Bücherkaufen ein Tässchen Tee und ein paar Kekse gratis dazu

Die Publikationen:

Band 1

Koji Matsunaga:

Einführung in die Yurashi Gentle Touch Therapy.

Die Therapie der sanften Berührung.

Übersetzung von Reinhard F. Spieß.

28 S., 6 Abb. – Oktober 2012.

ISBN 978-3-944147-01-7

€ 7,95

Diese Einführung in die „Yurashi“ Gentle Touch Therapy liegt in japanischer Sprache als unveröffentlichtes Manuskript vor, eine englische Version, die die Grundlage dieser deutschen Fassung bildet, hat der Autor jüngst im Selbstverlag herausgegeben und verbreitet, um ein internationales Publikum für die von ihm und seinem Vater entwickelte Therapieform zu gewinnen.

Der Text erhebt damit nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen und/ oder methodischen Darstellung, sondern er will eher einen ersten Einblick in eine manuelle Therapieform gewähren, die ihre Wurzeln in traditionellen japanischen Massage- und Heilverfahren (wie z.B. dem Shiatsu) hat. Der besondere Charakter des Textes sollte in der deutschen Fassung durchaus erhalten bleiben.

(aus dem Vorwort des Übersetzers)



Koji Matsunaga

Yurashi

Die Therapie der sanften Berührung

HPSD – Verlag

Band 2
Reinhard F. Spieß:
Was man weiß, was man wissen sollte.
Lernkompendium zur Prüfungsvorbereitung
für HeilpraktikerInnen (Psychotherapie). 5. Aufl.
108 S. – April 2017.
ISBN 978-3-944147-02-4
€ 14,95

Es gibt viel gute Literatur zur Prüfungsvorbereitung für den Heilpraktiker (in spe) mit eingeschränkter Heil-erlaubnis. Sehr umfassende Darstellungen der Psychopathologie, der Psychotherapie-Richtungen, der gesetzlichen Grundlagen, zu den Notfällen inklusive Suizidgefährdung. Sehr ambitionierte, graphisch recht ausgeklügelte Schaubilder, die zum Memorieren motivieren sollen. Und es gibt eine Reihe weniger guter, weil allzu fehlerhafter oder mit der heißen Nadel gestrickter Titel. Und man findet Bücher, deren fachwissenschaftlicher Ballast die Prüfungaspiranten erschlägt. Wer damit lernt, weil er ein gewissenhafter Mensch ist, der tut mir sehr leid.

Denn es geht in der Prüfung nicht um das differenzierte Fachwissen, das ich in meinem späteren Berufsleben auch nachschlagen kann, wenn ich es denn einmal brauche. Es geht darum, dass ich „keine Gefahr für die Volksgesundheit“ bin. Und dieses Kriterium erfülle ich vor allem dann, wenn ich verstanden, akzeptiert und in mein Denken integriert habe, dass jedes, aber auch jedes einzelne Symptom, das die Psychopathologie isoliert und beschreibt, auch beim gesunden Menschen begegnet. Wenn ich wie selbstverständlich davon ausgehe, dass keine beobachtete Symptomkonstellation zwingend zu nur einer Diagnose führt, dass eine mono-kausale Erklärung für das Entstehen einer psychischen Beeinträchtigung, Störung oder Erkrankung in ihrer Gesamtheit kaum jemals möglich ist.

Das alles glasklar ‚auf dem Monitor‘ zu haben und gleichzeitig Detail-Wissen anzuhäufeln, diesen spannungsgeladenen Widerspruch auszuhalten, das ist die eigentliche Leistung in der Prüfungsvorbereitung für den Heilpraktiker (Psychotherapie).

Aber da schimmert eine tröstliche Erkenntnis am Horizont des zunächst endlos dünkenden Lernstoff-Universums: Was man als gesicherte Fakten guten Gewissens und sinnvollerweise per Multiple-Choice-Prüfung abfragen kann, das passt nun wirklich in ein recht schmales und dünnes Bändchen wie dieses hier, aus dem sich die Autoren der Fragebögen immer wieder und immer wieder auf die gleiche Weise bedient haben. Was sie wohl auch in Zukunft tun werden.

Der Inhalt der hier zusammengetragenen Übersichten, Mindmaps und Listen ergibt sich folgerichtig aus einer einzigen Fragestellung: Was kam in all den schriftlichen Prüfungen schon einmal vor?

(aus dem Vorwort)



Reinhard F. Spieß

Was man weiß, was man wissen sollte

Lernkompendium
zur Prüfungsvorbereitung
für HeilpraktikerInnen (Psychotherapie)

HPSD – Verlag

Band 3

Reinhard F. Spieß:

Durch den Regen latschen.

Jahrestrainingsprogramm für mentale Wellness, geistige Ausgeglichenheit, seelisches Wohlbefinden und psychische Gesundheit in 52 Übungseinheiten.

144 S., 25 Abb. – Februar 2015.

ISBN 978-3-944147-03-1

€14,95

Was wir hingegen heute alle wissen: Ein körperlich und seelisch gesundes Leben ist nur möglich, wenn wir a) jeglicher Produktwerbung, b) dem öffentlichen Gesundheitswesen mit seinen krankenkassen-gestützten Heilungsangeboten und c) den selbsternannten Gurus der Fitness- und Psycho-Wellness-Bewegung zunächst einmal gründlich misstrauen.

Denn die meisten davon versprechen den schnellen, mühelosen, sicheren Erfolg und Rund-um-Glücklichkeit bei nur wenig persönlichem Engagement und Energieeinsatz. Anstrengungen, Entbehrungen, Verzicht: Das ist einfach „out“.

Das ‚etwas andere‘ Trainingsprogramm für mentale Wellness, geistige Ausgeglichenheit, seelisches Wohlbefinden und psychische Gesundheit, das dieses Buch anregt, lässt die Deutung der menschlichen Entwicklung und möglicher leidvoller Fehlentwicklungen durch die Tradition der europäischen humanistischen Psychologie einfach einmal außen vor.

Deren Verdienste sollen dabei keineswegs in Abrede gestellt werden.

Aber: Vieles in aktueller neurowissenschaftlicher Forschung zum menschlichen

Gehirn deutet darauf hin, dass die zweieinhalb Jahrtausende alte Denkweise des Buddhismus die kompetenteren Antworten auf die zentrale Frage geben kann, die uns bewegt:

„Wie kann ich zu einem gesunden, zufriedenen, glücklichen Leben finden?“

Es scheint in der Tat so zu sein, dass das buddhistische Welt- und Menschenbild für die Antwort insofern angemessener ist, als es uns einen Weg nahelegt, den wir selbst, aus eigener Kraft gehen können, ohne uns einer Ideologie verschreiben zu müssen und ohne große materielle oder gar technologische Mittel einzusetzen.

Wer sich mit diesem hier gerafft angedeuteten Paradigmenwechsel differenzierter auseinandersetzen mag, findet in den Literaturhinweisen (S. 133ff.) eine Reihe von Anregungen dazu.

Für die Zwecke dieses Trainingsprogramms reicht uns in einem fußnotenlosen Vorwort als Grundsatz das Wort des Buddha, das sich so - oder so ähnlich -, mal knapper, mal weiter ausformuliert, durch viele Publikationen zieht:

Glaube nichts, weil ein Weiser es gesagt hat.

Glaube nichts, weil alle es glauben.

Glaube nichts, weil es geschrieben steht.

Glaube nichts, weil es als heilig gilt.

Glaube nichts, weil ein anderer es glaubt.

Glaube nur das, was du selbst als wahr erkannt hast.

Abgewandelt als Gebrauchsanweisung für dieses Trainingsprogramm: Wenn Sie beim Ausprobieren an einer der hier vorgestellten Übungen Gefallen finden, dann machen Sie einfach weiter damit, so oft und so lange, wie Sie das mögen. Sie können freilich auch meiner Anregung folgen und alle 52 Übungen als Jahresprogramm im Wochentakt absolvieren, - denn die Abfolge ist schon ziemlich bewusst gewählt.

Sie gründet auf den Erfahrungen, die ich im 東道 - TōDō - „Wege des Ostens“ - Forschungs-Seminar zur realitäts- und verhaltenszentrierten Psychotherapie und -edukation an der Heilpraktikerschule Düsseldorf sammeln durfte.

(aus dem Vorwort)

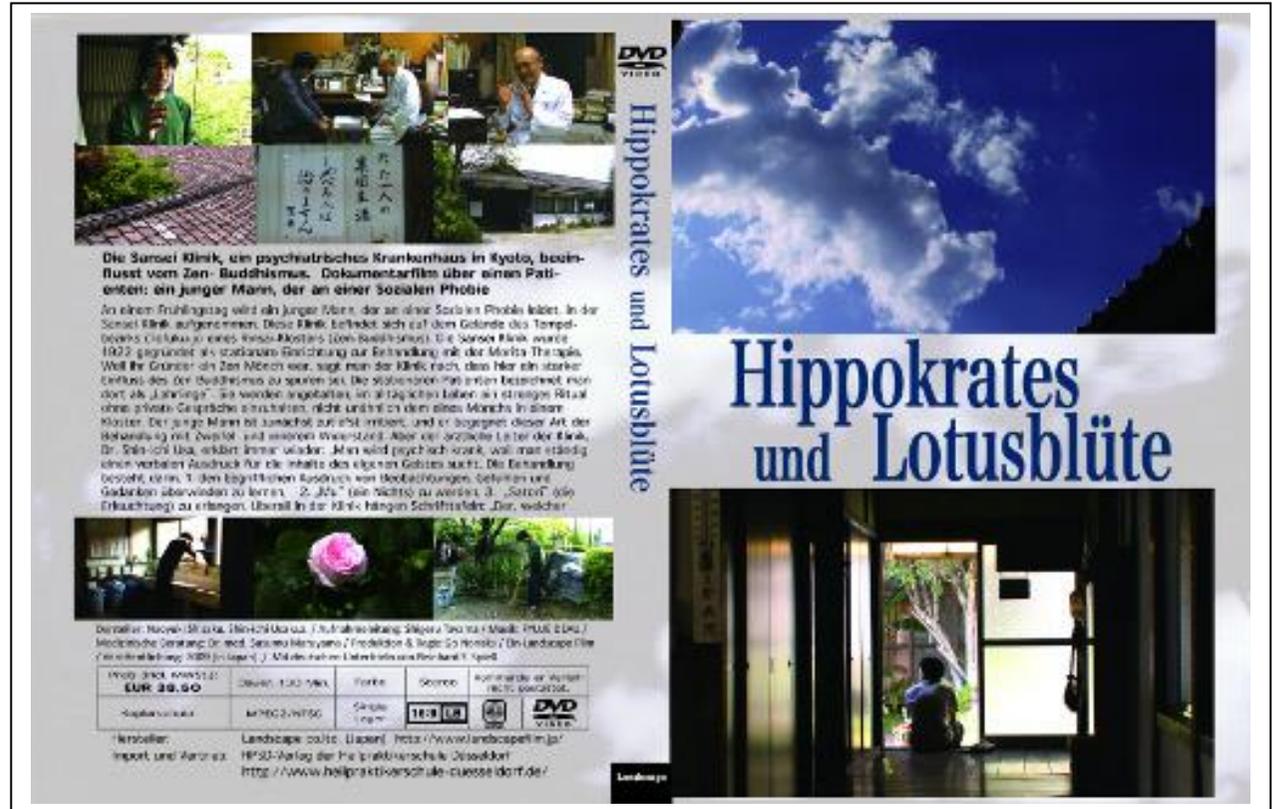


Band 4
 Mariko Fuchs & Reinhard F. Spieß:
Hippokrates und Lotusblüte. Textbuch zum Film:
 Die Grundlage der deutschen Untertitel.
 Übersetzung aus dem Japanischen und Englischen.
 40 S. - April 2015.
 ISBN 978-3-944147-04-8
 € 7,50

Dazu der Film:

Band 5
Hippokrates und Lotusblüte. DVD.
 Regie und Produktion: Go Nonaka.
 Ein Landscape Film © Japan 2009.
 Fassung mit deutschen Untertiteln (Reinhard F. Spieß).
 April 2015.
 ISBN 978-3-944147-05-5
 € 38,50

Band 4 + 5 (Buch + DVD): € 42,-



Die Sansei Klinik, ein psychiatrisches Krankenhaus in Kyoto, beeinflusst vom Zen-Buddhismus. Dokumentarfilm über einen Patienten: ein junger Mann, der an einer Sozialen Phobie leidet, wird in der Klinik aufgenommen. Sansei befindet sich auf dem Gelände des Tempelbezirks (Tofuku-ji) eines Rinsai-Klosters (Zen-Buddhismus). Die Sansei Klinik wurde 1922 gegründet als stationäre Einrichtung zur Behandlung mit der Morita-Therapie.

Weil ihr Gründer ein Zen Mönch war, sagt man der Klinik nach, dass hier ein starker Einfluss des Zen-Buddhismus zu spüren sei. Die stationären Patienten bezeichnet man dort als „Lehrlinge“. Sie werden angehalten, im alltäglichen Leben ein strenges Ritual ohne private Gespräche einzuhalten, nicht unähnlich dem eines Mönchs in einem Kloster. Der junge Mann ist zunächst zutiefst irritiert, und er begegnet dieser Art der Behandlung mit Zweifel und innerem Widerstand. Aber der ärztliche Leiter der Klinik, Dr. Shin-ichi Usa, erklärt immer wieder: „Man wird psychisch krank, weil man ständig einen verbalen Ausdruck für die Inhalte des eigenen Geistes sucht.“ Die Behandlung besteht darin, Gefühle und Gedanken überwinden zu lernen, ein „Nichts“ (Mu) zu werden, „Erleuchtung“ (Satori) zu erlangen. Ist das überhaupt eine Therapie? Oder ist das die Bekehrung zu einer Religion? Der Film dokumentiert die innere Reise durch eine Lebenswende, die erst ein Jahr nach dem stationären Aufenthalt spürbar wird.

Band 6

Koji Matsunaga:

Yurashi - Therapie : Homöostase der Muskulatur als Weg und Ziel

Übersetzung von Kumi Dahlke-Oyamada.

Mit einem Nachwort hrsg. von Reinhard F. Spieß. 92 S. – April 2017.

ISBN 978-3-944147-06-2

€ 14,95

Band 7 = Band 6 als E-Book

ISBN 978-3-944147-07-9

€ 9,95

Die **Yurashi-Therapie der sanften Berührung** ist eine Akuttherapie, die grundlegende Probleme für Ermüdungserscheinungen oder Erkrankungen auflöst. Ihr wichtigstes Anwendungsgebiet ist die Therapie akuter Schmerzzustände im Bewegungsapparat.

Yurashi leitet sich her aus traditionellen japanischen manuellen Heilverfahren und Streichmassagen. Indem diese Therapie sehr sanft mit dem vegetativen Nervensystem arbeitet, sendet sie ganz gezielte Impulse an das Gehirn, die anormale Muskelanspannungen ausschalten, um den Allgemeinzustand von Körper und Geist zu verbessern. Indem Yurashi mit dem vegetativen (autonomen) Nervensystem arbeitet, besänftigt die Therapie ungewöhnliche Muskel-Kontraktionen und verbessert damit den Zustand des Körpers wie des Geistes.

Um angemessen mit dem vegetativen Nervensystem arbeiten zu können, ist es wesentlich, Reflexe der natürlichen Verteidigungsinстинkte auszuschalten, - daher sind die Berührungen des Patientenkörpers sehr sanft. Die Therapie fokussiert darauf, externe Belastungen auf Körper und Geist zum Erliegen zu bringen: **Homöostase** tritt ein.

Es hat in den letzten Jahren Entwicklungen in anderen manuellen Therapieformen gegeben, die ebenfalls auf das autonome Nervensystem fokussieren. Von ihnen unterscheidet sich die Yurashi-Therapie durch die Sanftheit der Berührungen, die die natürlichen Abwehrinstinkte ausschalten, und damit auch die Belastungen für Körper und Geist.

Ohne Instrumente einzusetzen oder Medikamente begleitend zu verabreichen berührt und bewegt der Yurashi-Therapeut sanft einzelne Körperteile der Patienten. Diese genießen die Therapie, weil sie völlig schmerzfrei abläuft. Es ist nicht erforderlich, dass der Patient seine Bekleidung ablegt: Die Impulse, die der Therapeut gibt, sind vergleichbar dem liebevoll-zarten Umgang einer Mutter mit ihrem Säugling oder Kleinkind.

Nachgewiesene und dokumentierte Therapieerfolge bei: Nackenstarre, Rückenschmerzen, Magenschmerzen, Lendenschmerzen, Sehnenentzündungen, Verstauchungen, Quetschungen, Prellungen, Schleudertrauma, Muskelzerrung, Meniskusabriss, Fibromyalgie, Hüftgelenksnekrose, Morbus Osgood-Schlatter.

Koji Matsunaga, geb. 1974, litt während seines ersten Berufslebens als Pharmavertreter selbst unter schwerer Migräne mit Symptomen bis hin zur Bewusstseinsstörung. Er konnte diese mit Hilfe einer manuellen Therapie bei seinem späteren Lehrer, Hiroshi Yamada, überwinden. Seine Skepsis gegenüber übertriebenem Medikamenteneinsatz und symptomorientierter Behandlung in der Schulmedizin führten ihn auf den Weg eines Therapeuten und Heilpraktikers, um sich mit alternativen Formen der Medizin auseinanderzusetzen.

So entwickelte er vor dem Hintergrund der traditionellen japanischen Streichmassagen seine völlig schmerzlose Behandlungsmethode, die Yurashi Gentle Touch Therapy: die Therapie der sanften Berührung.

1998 eröffnete er seine erste Praxis. Seither entwickelt er die Yurashi-Therapie weiter und bemüht sich um eine schulmedizinisch schlüssige Erklärung seiner Heilerfolge bei inzwischen mehreren Tausend Patienten.

2005 Umzug nach Ebisu in Tokyo und Neueröffnung seiner Praxis unter dem Namen Heilpraxis Yasuragi Ebisu. Innerhalb Japans hat er bisher mehr als 250 medizinische Fachkräfte, darunter manuelle Therapeuten, Akupunkteure, Internisten und Orthopäden, in der Anwendung der Yurashi-Heilmethode unterwiesen. Über 30 Behandlungszentren arbeiten in Japan mit der Yurashi-Therapie. In den Jahren 2010 und 2011 unterrichtete er manuelle Therapeuten in Thailand. Seither gibt es Niederlassungen in Bangkok. Seit 2012 ist er mehrmals im Jahr Gastdozent an der Heilpraktikerschule Düsseldorf, um Yurashi auch in Europa bekannt zu machen.



Koji Matsunaga
**Yurashi -Therapie: Homöostase
der Muskulatur als Weg und Ziel**

Koji Matsunaga Yurashi -Therapie

HPSD – Verlag